



Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

Montag, 25.03.2024



Vom Dunkel ins Licht

Die besondere Woche mit dem Ziel OSTERN.

Nein, ich meine nicht putzen, backen, kochen, Eier färben und verstecken mit dem Ziel, die Feiertage zu genießen oder sogar in Urlaub zu fahren (was natürlich auch schön ist). Ich meine die Woche unseres Glaubens mit dem Ziel unseres wichtigsten Kirchenfestes.

Palmsonntag ist vorüber, Jesus ist in Jerusalem eingezogen (Mk 11, 1-11), wir sind in der Karwoche. Das Wort leitet sich ab vom dem althochdeutschen Wort „kara“ (Trauer). Es ist die traurige, heilige, ruhige Woche.

Am **Montag** dann die Tempelreinigung (Mk 11, 15-19), bevor Jesus am **Dienstag** im Tempel lehrt (Mk 12-13). Am **Mittwoch** dann die Salbung in Betanien (Mk 14, 3-9), bevor Judas die Vereinbarung mit den Priestern trifft, Jesus zu verraten (Mk 14, 10-11).

Nun sind wir bereits beim **Gründonnerstag**, der nichts mit der Farbe Grün zu tun hat, sondern von „greinen“ (weinen) kommt. Das letzte Abendmahl mit den zwölf Aposteln, der Gang in den Garten Getsemani und schließlich die Verhaftung von Jesus, der durch den Kuss von Judas verraten wurde (Mk 14,12-52).

Nun kommt der dunkelste Tag der Woche - **Karfreitag**. Verhör, Verurteilung, ein schwerer Weg zur Kreuzigung auf Golgota, Tod, Grablegung (Mk 14, 53 bis 15, 47). Gestorben für uns!

Karsamstag – zweiter Tag des „Triduum Sacrum“ und Tag der Grabesruhe, der Trauer.

Dann - endlich – **Ostersonntag und Ostermontag**. **JESUS**, unser **ERLÖSER** ist **AUFERSTANDEN** - Licht, Freude, Halleluja! (Mk 16).

Es gibt mehrere Erklärungen welchen Ursprung das Wort Ostern hat - wahrscheinlich ist es aus dem germanischen Wort „Ostara“ abgeleitet, was Morgenröte bedeutet. Diese Erklärung gefällt mir. Die aufgehende Sonne als Bild für die Auferstehung Jesu - ein schönes Bild!

Es ist tröstlich zu wissen, dass nach der Trauer das Licht kommt.

Da fällt mir gerade das Lied ein, das unser Chor für Ostern eingeübt hat: „Am Ende ist das Ende nicht das Ende“ von Stephanie Dormann.

Der Refrain heißt:

Am Ende ist das Ende nicht das Ende. Am Ende hält das Ende alle Türen offen.
Am Ende sind die Gräber leer. Am Ende lässt das Ende auf Anfang hoffen.

Gehen wir nun in dieser Hoffnung in die Karwoche mit dem Ausblick der Erlösung!

